

Beobachtungsverfahren (Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung)

Online-Seminar
(Webcode 5133)

ID 064598



Kurzüberblick:

**Psychische Belastung in die
Gefährdungsbeurteilung integrieren**

Arbeitsschutzgesetz

§ 4 Allgemeine Grundsätze:

Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie für die **physische und die psychische Gesundheit** möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.

§ 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen:

(3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch: (...)

6. psychische Belastungen bei der Arbeit

§ 6 Dokumentation:

(1) ... muss über die erforderlichen Unterlagen verfügen, aus denen das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung, die von ihm festgelegten Maßnahmen des Arbeitsschutzes und das Ergebnis ihrer Überprüfung ersichtlich sind.

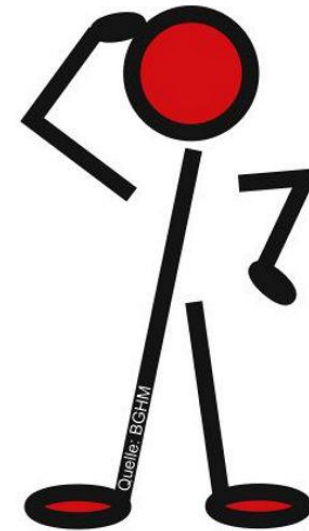
Unterscheidung von Belastung (Einwirkung) ...

... von **außen** auf den
Menschen zukommend ...

... Gesamtheit aller
erfassbaren Einflüsse ...

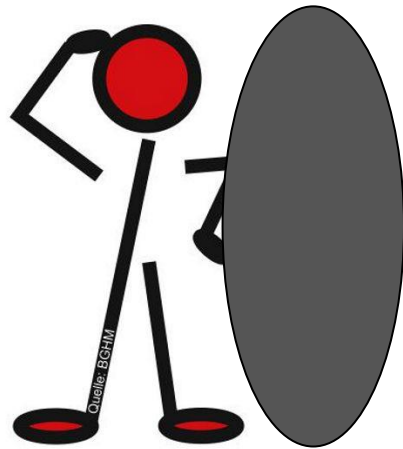


... **psychisch** auf ihn
einwirkend ...



... und Beanspruchung (Auswirkung)

Psychische
Belastung



... erfassbar ...

... von außen ...

... psychisch ...

... unmittelbare Auswirkung
der psychischen Belastung
im Individuum
in Abhängigkeit von seinem
aktuellem Zustand

nach DIN EN ISO 10075-1:2018-01

Gestaltungsbereiche psychischer Belastung

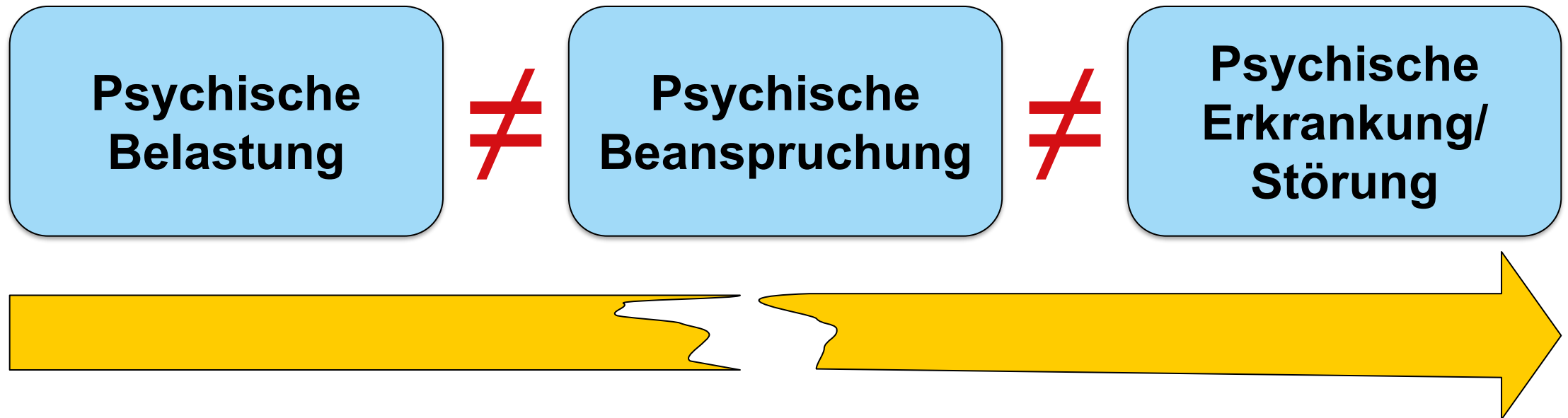


Psychische Belastung in der Gefährdungsbeurteilung

Gestaltungsbereiche



Alles Psyche!



- Es gibt eindeutige Zusammenhänge zwischen psychischer Belastung, Beanspruchung und Erkrankung.
- Eine negative Ausprägung / Entwicklung ist aber **nicht** zwingend.

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung - Unterschiedliche Methoden führen zum Ziel

**BGHM-
Beschäftigtenbefragung
„PsyCheck“**

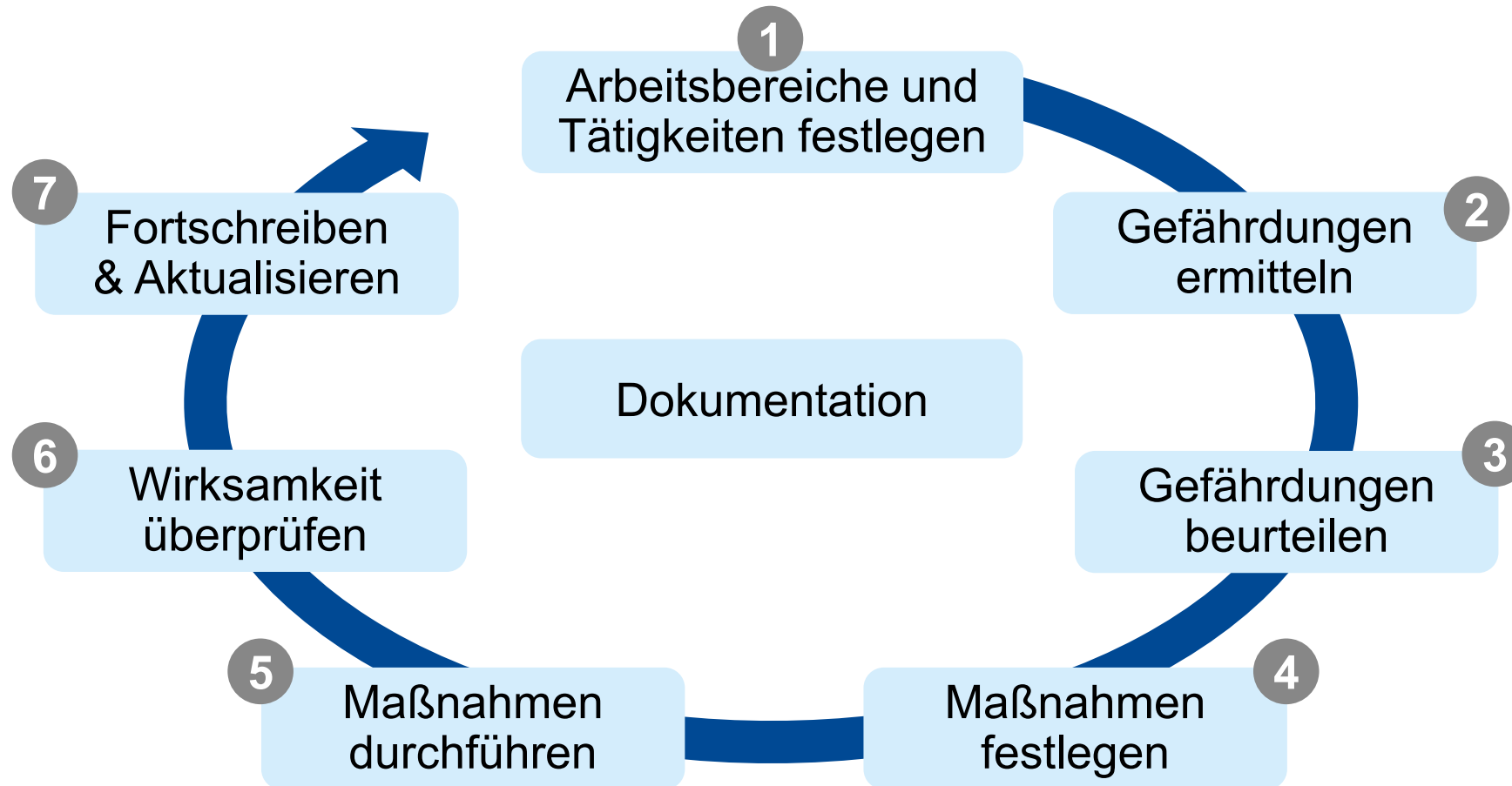


© fotomek - Fotolia.com

**Beobachtungsverfahren
mit BGHM-Checkliste**

**Analyseworkshop
„Gemeinsam zu gesunden
Arbeitsbedingungen“**

Die Schritte der Gefährdungsbeurteilung



Kernprozess: Gefährdungsbeurteilung

- Festlegen gleichartiger Arbeitsplätze / Tätigkeiten
- Analyse der Belastung, ggf. Beanspruchung
- Beurteilen der Gefährdung
- Festlegung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen
- Wirkungskontrolle, ggf. Anpassung der Maßnahmen

Literaturhinweis

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie -
Arbeitsprogramm Psyche:

Arbeitsschutz in der Praxis – Berücksichtigung psychischer Belastung in der Gefährdungsbeurteilung

Empfehlungen zur Umsetzung in der betrieblichen Praxis

Bezugsquelle:

www.gda-psyche.de



Beobachtung / Beobachtungsinterview

- Beobachtung und Beurteilung der Tätigkeiten durch geschulte Personen, meist ergänzt durch Kurzinterviews mit Beschäftigten
- Beobachtungsverfahren enthalten Analyse-Fragebogen mit Anleitung, Beobachtungskriterien, Bewertungsmaßstäben

Beobachtung/Beobachtungsinterview

- Beobachtung und Beurteilung der Tätigkeiten durch geschulte Personen, meist ergänzt durch Kurzinterviews mit Beschäftigten
- Beobachtungsverfahren enthalten Analyse-Fragebogen mit Anleitung, Beobachtungskriterien, Bewertungsmaßstäben

Vorteile

- Objektivität
- unbewusste Belastungen erfassbar
- Integration in vorhandene Arbeitsplatzbegehungen
- ...

Nachteile

- zeitlicher Aufwand
- begrenzte Beobachtungsphase: seltene Belastungen schlecht erfassbar
- „unsichtbare“, z. B. geistige Belastungen müssen erfragt werden
- ...

Methode

**„Beobachtungsverfahren mit der BGHM-Checkliste
Fach-Information FI 0052“**

BGHM-Checkliste

Fach-Information FI 0052


www.bghm.de, Webcode 234

Links:

[BGHM: Psychische Belastung](#)

[BGHM: Fach-Informationen](#)

[FI 0052](#)


 BGHM
Berufsgenossenschaft
Holz und Metall

Nr. 0052
Stand 03/2025

Fach-Information
Arbeitsbedingte psychische Belastung
Teil I – Hilfe zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Merkmale

FI

Inhalt:
Erläuterungen
Checkliste Teil I



WOZU
Ungünstig gestaltete, arbeitsbedingte psychische Belastungsfaktoren fördern Stress, Risikoverhalten, Improvisation und Hilflosigkeit. Das Unfallrisiko steigt. Abhängig von der Intensität und Dauer der Einwirkung sowie den persönlichen Beeinflussungsmöglichkeiten (Ressourcen) können sie auch Gesundheitsbeeinträchtigungen hervorrufen (vgl. Handbuch Gefährdungsfaktoren – www.baua.de). Die Fach-Informationen 0052 und 0053 unterstützen Sie dabei, dem entgegenzuwirken. Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen verbessern ebenfalls die Resilienz und Gesundheitskompetenz. Weiterführende Informationen: www.bghm.de – Webcode 234.

WER/WIE
Die vorliegende Checkliste unterstützt bei der Ermittlung, Bewertung und Dokumentation von Gefährdungen durch arbeitsbedingte psychische Belastung gemäß dem Arbeitsschutzgesetz. Sie kann als Beobachtungsinterview, Befragung oder in Gesprächsrunden eingesetzt werden. Die systematische Einbeziehung der Beschäftigten als Expertinnen und Experten für die Abläufe und Strukturen an ihren Arbeitsplätzen wird ausdrücklich empfohlen.

Schritt 1: Ermittlung der Belastung (Analyse, Spalten 3 und 4)
Ob Einwirkungen in kritischer Ausprägung vorhanden sind, wird tätigkeitsbezogen geprüft.

Schritt 2: Bewertung der Gefährdung (Spalten 5 und 6)
Die Ermittlungsergebnisse müssen besprochen und konsensbasiert beurteilt werden. Dabei sind auch Wechselwirkungen mit anderen Gefährdungsfaktoren zu beachten. Beurteilungskriterien sind
1. gesetzliche Festlegungen und untergesetzliche Konkretisierungen der Schutzziele (Grenzwerte, Gestaltungsziele in Verordnungen und Technischen Regeln, z. B. ASR A3.7, TRBS 1151) oder
2. gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse (GDA-Empfehlungen: www.gda-psyche.de und die Iga-Reporte 31/32: www.iga-info.de) oder
3. betriebliche Kriterien (Unfallhäufigkeit, AU-Quote, Betriebsklima, Beschwerden etc.), die bei Fehlen der Kriterien nach 1. und 2. herangezogen werden können.

Schritt 3: Schutzmaßnahmen ableiten und umsetzen (unterhalb der Tabellen)
Liegen Gefährdungen vor, müssen Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Empfohlen wird die Ableitung betriebsspezifischer Maßnahmen in Workshops anhand der BGHM-Broschüre VER-002 „Gemeinsam zu gesunden Arbeitsbedingungen“ (www.bghm.de - Webcode 4267 - Formulare, Checklisten, Betriebsanweisungen). Anregungen zu Schutzmaßnahmen sind unter www.inqa.de sowie in den [Fach-Informationen FI 0028](#) und [FI 0053](#) zu finden.

Schritt 4: Wirksamkeitskontrolle und Nachverfolgung
Eine Veränderungsmessung und eine Dokumentation sind erforderlich. Wir empfehlen die systematische und ressourcenschonende Integration in das im Unternehmen bereits vorhandene Dokumentations- und Managementsystem.

Haben Sie Fragen zum Fachwissen Arbeitsschutz? Dann kontaktieren Sie uns gerne über unsere zentrale Rufnummer: 06131 802-0 © BGHM

Herausgeberin: Berufsgenossenschaft Holz und Metall www.bghm.de

Wozu?

Ungünstig gestaltete, arbeitsbedingte psychische Belastungsfaktoren fördern Stress, Risikoverhalten, Improvisation und Hilflosigkeit. Das Unfallrisiko steigt. Abhängig von der Dosis und Dauer der Einwirkung sowie den persönlichen Beeinflussungsmöglichkeiten (Ressourcen) können sie auch Gesundheitsbeeinträchtigungen hervorrufen.

Die Fach-Informationen 0052 und 0053 unterstützen Sie dabei, dem entgegenzuwirken.

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen verbessern ebenfalls die Resilienz und Gesundheitskompetenz.

Weiterführende Informationen: www.bghm.de — Webcode 234.

Wer? Wie?

Die vorliegende Checkliste unterstützt bei der Ermittlung, Bewertung und Dokumentation von Gefährdungen durch arbeitsbedingte psychische Belastung gemäß dem Arbeitsschutzgesetz.

Sie kann als Beobachtungsinterview, Befragung oder in Gesprächsrunden eingesetzt werden.

Die systematische Einbeziehung der Beschäftigten als Expertinnen und Experten für die Abläufe und Strukturen an ihren Arbeitsplätzen wird ausdrücklich empfohlen.

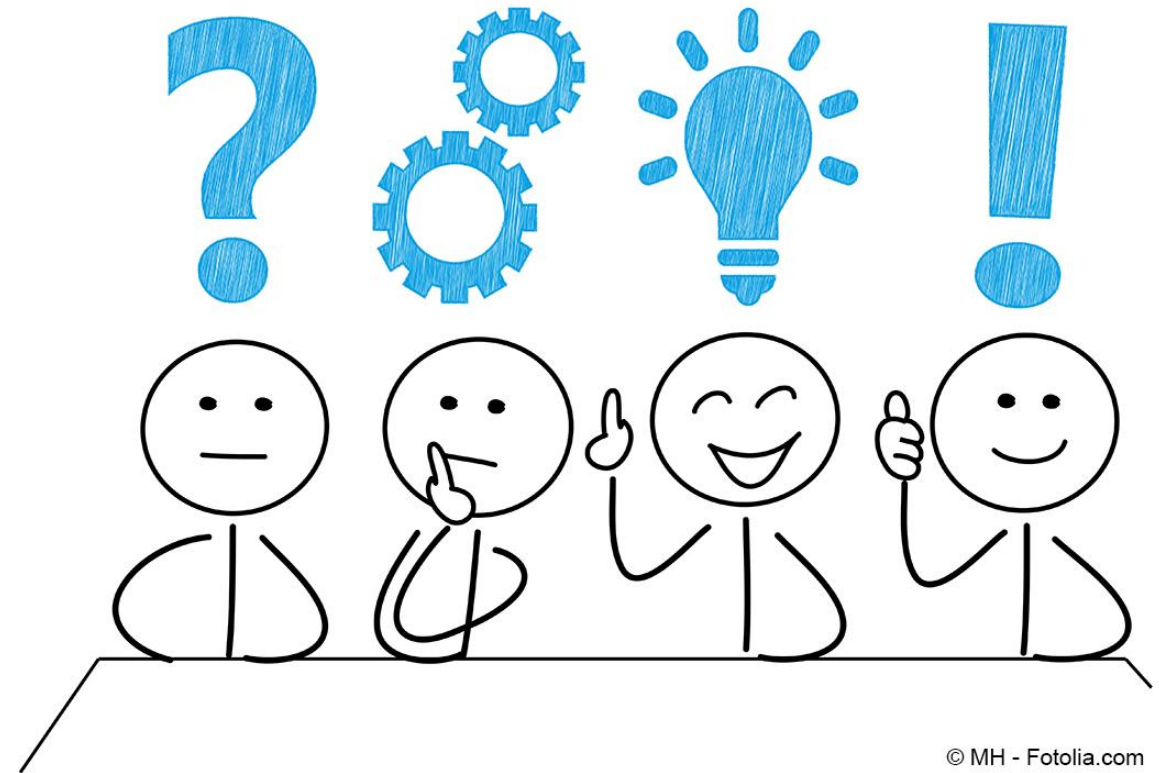
Empfehlung

Ausfüllen mit **mehreren Personen**, z. B. Zweier-Teams (SiFa, Betriebsrat, Betriebsarzt/Betriebsärztin, Führungskraft, Beschäftigte)

- Voraussetzung hierbei:
Grundkenntnisse zu GBU Psyche und „Kennen“ der Tätigkeit
- vor dem Ausfüllen gemeinsame Abstimmung – Fragen durchsprechen, Interpretationsspielraum?
- dann erst ausfüllen „vor Ort“
- danach gemeinsame Abstimmung

ZIEL: Erstellung eines ausgefüllten Dokuments

Kommunikation und Information



Kommunikation und Information

- [BGHM Lernportal: ILIAS](#)
- [Seminare reservieren - meineBGHM](#)
- [Das INQA-Themenfeld Gesundheit: Leistungsfähigkeit erhalten - INQA.de - Initiative Neue Qualität der Arbeit](#)
- [Arbeitsprogramm Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie \(gda-psyche.de\)](#)

Praxis-Session: Anwendung der BGHM-Checkliste FI 0052



Einzelarbeit (01)

Füllen Sie bitte für einen von Ihnen ausgewählten Arbeitsplatz (gerne auch Ihren eigenen) die FI 0052 aus.

Bitte aber nur bis zur Spalte 3 bzw. Spalte 4 („Nein - trifft nicht zu“ bzw. „Ja - trifft zu“).

Schreiben Sie bitte eine kurze Bemerkung in den Chat, wenn Sie fertig sind.

Schritt 1:

Ermittlung der Belastung

Ermittlung/Analyse der Belastung mit Fach-Information 0052

(Spalten 1 bis 4 der FI 0052)

Ob Einwirkungen in kritischer Ausprägung vorhanden sind, wird tätigkeitsbezogen geprüft.

BGHM-Checkliste: Fach-Information 0052

Psychische Einwirkung (Gestaltungsbereich)	Arbeitsinhalt und Arbeitsaufgabe kritische Ausprägungen	„Nein“ Trifft nicht zu	„Ja“ Trifft zu →	Die Gefährdung* der Gesundheit/Sicherheit ist	
				wenig wahrscheinlich	wahrscheinlich
Vollständigkeit der Arbeitsaufgabe	Die Tätigkeit ist unvollständig oder kleinteilig, also nur vorbereitend, nur ausführend oder nur kontrollierend (z. B. ausschließlich Maschinen bedienen oder nur Sichtprüfung zur Qualitätskontrolle).				
Variabilität (Abwechslungs- reichtum)	Die Anforderungen der Tätigkeit sind in der Regel gleich bzw. abwechslungsarm (einseitige Anforderungen durch wenige, ähnliche Arbeitsgegenstände und Arbeitsmittel).				
	Die Arbeitsschritte der Tätigkeit wiederholen sich häufig in kurzen Abständen (einseitige Anforderungen durch häufige Wiederholungen gleichartiger Handlungen in kurzen Takten < 31 Sekunden).				
	Es müssen mehrere Tätigkeiten gleicher Priorität zur gleichen Zeit mit derselben Aufmerksamkeit durchgeführt werden (Multitasking).				
Handlungsspielraum	Beschäftigte haben <u>keinen</u> Einfluss auf den Inhalt der zu verrichtenden Arbeit (auf das, was zu tun ist: Tätigkeiten, Handgriffe, Abläufe etc.).				
	Beschäftigte haben <u>keinen</u> Einfluss auf Arbeitsumfang/-menge/-ziele („was und wie viel getan werden muss“) pro Arbeitsschicht/Arbeitstag.				
	Beschäftigte haben <u>keinen</u> Einfluss auf die Auswahl der Methoden/Verfahrensweisen/Arbeitsmittel („womit“) der zu verrichtenden Tätigkeit (Arbeitsmethoden/-verfahren).				
	Beschäftigte haben <u>keinen</u> Einfluss auf die Reihenfolge der Arbeitsschritte (Reihenfolge der Tätigkeiten).				
	Die Arbeitstätigkeiten sind eng an einen hohen Takt gebunden (z. B. Fließbandarbeit ohne/ mit geringem/nicht ausreichendem Produkt- oder Materialpuffer).				
Information/ Informationsangebot	Für die Tätigkeit stehen regelmäßig zu viele Informationen zur Verfügung (zu umfangreiches, paralleles Angebot, ungeklärte Priorität – z. B. durch zu viele Anzeigen, Medien, Aushänge = Reizüberflutung).				
	Die für die Tätigkeit benötigten Informationen sind ungünstig dargeboten (z. B. sprachlich oder optisch).				
	Die für die Tätigkeit benötigten Informationen sind unvollständig (lückenhaft, wichtige Informationen fehlen, nicht aktuell, unklare Ziele, unklare Quelle...).				

Quelle: BGHM (Auszug aus der FI 0052, 03/2025)

Hinweise in Fach-Information 0052

Information/ Informationsangebot	(zu umfangreiches, paralleles Angebot, ungeklarte Priorität – z. B. durch zu viele Anzeigen, Medien, Aushänge = Reizüberflutung).				
	Die für die Tätigkeit benötigten Informationen sind ungünstig dargeboten (z. B. sprachlich oder optisch).				
	Die für die Tätigkeit benötigten Informationen sind unvollständig (lückenhaft, wichtige Informationen fehlen, nicht aktuell, unklare Ziele, unklare Quelle...).				

* Schutzmaßnahmen müssen eingeleitet werden, wenn bei einem zutreffenden Merkmal „automatischer Handlungsbedarf“ eingetragen ist. Es liegen dann konkretisierte Schutzziele im Regelwerk oder gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Gefährdung durch die kritische Ausprägung des Merkmals vor. Bei den anderen Merkmalen braucht es zur Bewertung neben der Berücksichtigung anderer Gefährdungen weitere arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse und betriebliche Beurteilungskriterien, wie Auffälligkeiten, Beschwerden, Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit/Gesundheit, Verletzungen, Unfälle, Fehlerhäufungen, Konflikte, Qualitätsprobleme etc.. Sind diese vorhanden, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung. Schutzmaßnahmen sind einzuleiten.

Quelle: BGHM (Auszug aus der FI 0052, 03/2025)

	Die Arbeitsabläufe sind regelmäßig nicht nachvollziehbar.				
Kommunikation/ Kooperation	Es bestehen nur unzureichende Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, zur Zusammenarbeit, zur Abstimmung und zur gegenseitigen Unterstützung.				
Zuständigkeit/ Kompetenzen	Die Grenzen der Verantwortung und der Zuständigkeiten sind nicht eindeutig (z. B. Schnittstellen, Übergabestellen, Befugnisse, Verantwortungsbereiche, Rollen und Berechtigungen).			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
	Es bestehen regelmäßig widersprüchliche Arbeitsanforderungen.			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
	Notwendige Berechtigungen und Befugnisse fehlen oder sind zu eng begrenzt.			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	

Quelle: BGHM (Auszug aus der FI 0052, 03/2025)

Anmerkung auf Seite 2 der Fach-Information 0052

* Schutzmaßnahmen müssen eingeleitet werden, wenn bei einem zutreffenden Merkmal „automatischer Handlungsbedarf“ eingetragen ist. Es liegen dann konkretisierte Schutzziele im Regelwerk oder gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zur Gefährdung durch die kritische Ausprägung des Merkmals vor.

Bei den anderen Merkmalen braucht es zur Bewertung neben der Berücksichtigung anderer Gefährdungen weitere arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse und betriebliche Beurteilungskriterien, wie Auffälligkeiten, Beschwerden, Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit/Gesundheit, Verletzungen, Unfälle, Fehlerhäufungen, Konflikte, Qualitätsprobleme etc.

Sind diese vorhanden, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung. Schutzmaßnahmen sind einzuleiten.

Schritt 2:

Beurteilen der Gefährdung

Bewertung der Gefährdung mit Fach-Information 0052

(Spalten 5 und 6 der FI 0052)

Die Ermittlungsergebnisse müssen besprochen und konsensbasiert beurteilt werden. Dabei sind auch Wechselwirkungen mit anderen Gefährdungsfaktoren zu beachten.

Beurteilungskriterien sind

1. gesetzliche Festlegungen und untergesetzliche Konkretisierungen der Schutzziele
2. gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse
3. betriebliche Kriterien die bei Fehlen der Kriterien nach 1. und 2. herangezogen werden können
4. ... „Bauchgefühl“

Einzelarbeit (02)

Füllen Sie jetzt bitte die restliche Checkliste der FI 0052 aus!

Schreiben Sie bitte wieder eine kurze Bemerkung in den Chat, wenn Sie fertig sind.

Psychische Einwirkung (Gestaltungsbereich)	Arbeitsinhalt und Arbeitsaufgabe kritische Ausprägungen	„Nein“ Trifft nicht zu	„Ja“ Trifft zu →	Die Gefährdung* der Gesundheit/Sicherheit ist	
				wenig wahrscheinlich	wahrscheinlich
Qualifikation	Die Qualifikation des/der Beschäftigten entspricht regelmäßig <u>nicht</u> den Anforderungen/Veränderungen der Arbeitsaufgaben. Es folgt <u>keine</u> Kompetenzanpassung (z. B. hochqualifizierte Beschäftigte für einfache Tätigkeiten, Überforderung/Unterforderung).				
	Beschäftigte erhalten bei der Übertragung von Arbeitsaufgaben <u>keine</u> ausreichende Einweisung bzw. Gelegenheit zur Einarbeitung in die (neue) Tätigkeit (<u>kein</u> verlässlicher Plan, unzureichende Personalentwicklung).				
Emotionale Inanspruchnahme	Bei der Tätigkeit ist es wahrscheinlich, dass emotional traumatisierende Ereignisse miterlebt werden müssen (Umgang mit schwerer Krankheit, schweren Unfällen, Sterben und Tod, Amokläufen oder Suizid).				
	Die Tätigkeit erfordert, regelmäßig auf die Bedürfnisse und Gefühle anderer Menschen einzugehen (Gefühle anderer Menschen „abpuffern“, „auffangen“).				
	Die Tätigkeit erfordert es ständig, bestimmte Verhaltensweisen (Gefühle) zu zeigen, unabhängig von den eigenen Empfindungen (z. B. immer gleichbleibend freundlich, zuvorkommend, gut gelaunt oder dynamisch auftreten, weil man unter Beobachtung steht; „man kann quasi nie die eigenen Gefühle zeigen“).				
	Die Tätigkeit erfordert regelmäßig einen Umgang mit eskalierenden Konflikten.			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
Psychische Einwirkung (Gestaltungsbereich)	Arbeitsorganisation kritische Ausprägungen	„Nein“ Trifft nicht zu	„Ja“ Trifft zu →	Die Gefährdung* der Gesundheit/Sicherheit ist	
				wenig wahrscheinlich	wahrscheinlich
Arbeitsintensität	Bei der Erfüllung der Arbeitsaufgaben besteht regelmäßig ein Ungleichgewicht von Arbeitsmenge, Aufgabenvielfalt, Komplexität und der verfügbaren Zeit. Zeitdruck und/oder Überstunden sind die Folge. („Es werden zu viele/anstrengende Tätigkeiten in der zur Verfügung stehenden Zeit geplant“).			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
Störungen/ Unterbrechungen	Die Ausführung der Arbeitsaufgaben wird häufig oder langandauernd gestört/muss ungeplant unterbrochen werden.				
	Die Arbeitsabläufe sind regelmäßig nicht nachvollziehbar.				
Kommunikation/ Kooperation	Es bestehen nur unzureichende Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, zur Zusammenarbeit, zur Abstimmung und zur gegenseitigen Unterstützung.				
Zuständigkeit/ Kompetenzen	Die Grenzen der Verantwortungen und der Zuständigkeiten sind nicht eindeutig (z. B. Schnittstellen, Übergabestellen, Befugnisse, Verantwortungsbereiche, Rollen und Berechtigungen).			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
	Es bestehen regelmäßig widersprüchliche Arbeitsanforderungen.			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	
	Notwendige Berechtigungen und Befugnisse fehlen oder sind zu eng begrenzt.			Trifft die Beschreibung zu, besteht automatisch Handlungsbedarf!	

Quelle: BGHM (Auszug aus der FI 0052, 03/2025)

Schritt 3:

Festlegung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen

Schutzmaßnahmen ableiten und umsetzen

Liegen Gefährdungen vor, müssen Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Empfohlen wird die Ableitung betriebsspezifischer Maßnahmen in Workshops.

Anregungen zu Schutzmaßnahmen:

- www.good-practice.org
- [Das INQA-Themenfeld Gesundheit: Leistungsfähigkeit erhalten - INQA.de - Initiative Neue Qualität der Arbeit](#)
- BGHM-Fach-Information [FI 0028](#)
- BGHM-Fach-Information [FI 0053](#)
- BGHM-Broschüre [„Damit es rundläuft im Betrieb“](#)

Schritt 4:

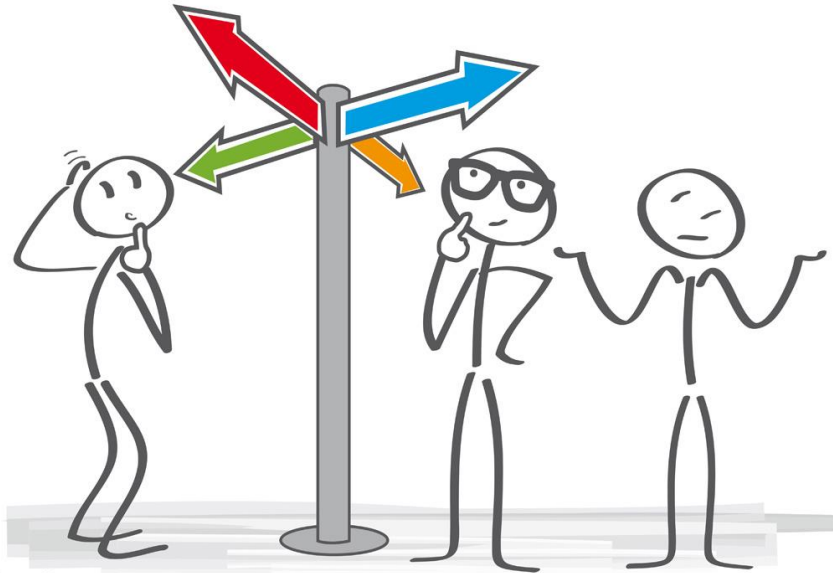
Wirksamkeitskontrolle und Nachverfolgung

Wirksamkeitskontrolle und Nachverfolgung

Eine Veränderungsmessung und eine Dokumentation sind erforderlich.

Wir empfehlen die systematische und ressourcenschonende Integration in das im Unternehmen bereits vorhandene Dokumentations- und Managementsystem.

Wie geht's weiter?



© trueffelpix / 123RF.com

Online-Kurzseminar

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung – Methoden zur Ableitung von Maßnahmen

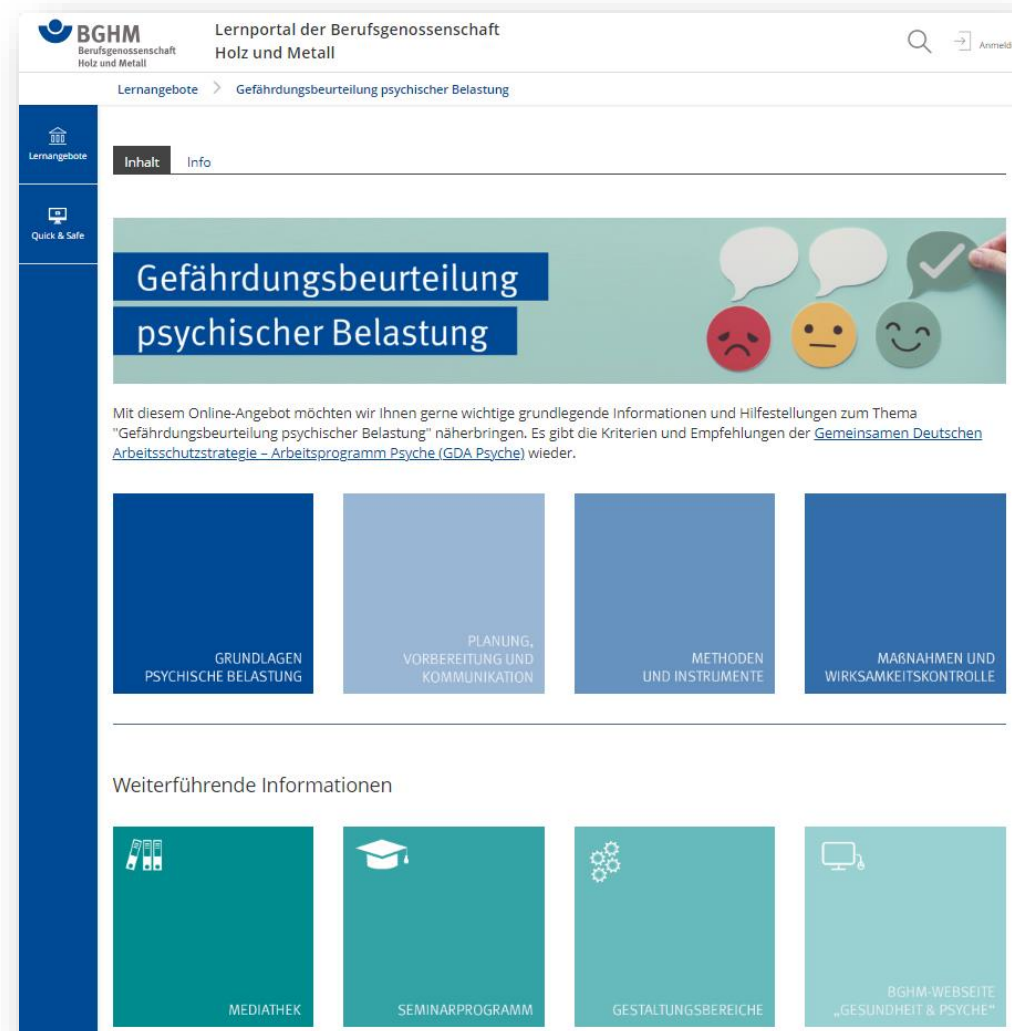
Vertiefender Einblick in die Maßnahmenfindung nach der Analyse und Bewertung arbeitsbedingter psychischer Belastung

- Methoden zur Maßnahmenableitung
- Kommunikation und Beschäftigtenbeteiligung
- Best Practice Beispiele
- Maßnahmenverfolgung und Wirksamkeitskontrolle

Weitere Informationen

BGHM-Lernportal

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung



The screenshot displays the BGHM Lernportal interface. The header includes the BGHM logo, the text 'Lernportal der Berufsgenossenschaft Holz und Metall', and a search icon. The main navigation bar shows 'Lernangebote' and 'Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung'. The left sidebar contains 'Lernangebote' and 'Quick & Safe' links. The main content area features a title 'Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung' with a graphic of three speech bubbles (red sad face, yellow neutral face, green happy face with a checkmark). Below the title, a paragraph states: 'Mit diesem Online-Angebot möchten wir Ihnen gerne wichtige grundlegende Informationen und Hilfestellungen zum Thema "Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung" näherbringen. Es gibt die Kriterien und Empfehlungen der [Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie – Arbeitsprogramm Psyche \(GDA Psyche\)](#) wieder.' Below this text are four blue boxes representing the course structure: 'GRUNDLAGEN PSYCHISCHE BELASTUNG', 'PLANUNG, VORBEREITUNG UND KOMMUNIKATION', 'METHODEN UND INSTRUMENTE', and 'MAßNAHMEN UND WIRKSAMKEITSKONTROLLE'. At the bottom, a section titled 'Weiterführende Informationen' contains four teal boxes: 'MEDIATHEK', 'SEMINARPROGRAMM', 'GESTALTUNGSBEREICHE', and 'BGHM-WEBSEITE „GESUNDHEIT & PSYCHE“'.

Weitere Informationen

www.bghm.de

Webcode: 4267

Webcode: 234



Mitgliedschaft und Beitrag
Versicherungsschutz und Leistungen
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Qualifizierung und Seminare

Suche / Webcode

Suche

Startseite / Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Fach-Themen / Gesundheit und Psyche

Vorlesen

Home
Mitgliedschaft und Beitrag
Versicherungsschutz und Leistungen
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Gefährdungsbeurteilungen
Forschung
Praxishilfen
Fach-Themen
Atemwegsinfektionen / Corona
Arbeitsmedizinische Vorsorge
Arbeitsschutzausschuss
Arbeitsstätten
Asbest
Bauarbeiten
Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
Arbeitsschutz bei Auslandseinsätzen
Brand- und Explosionsschutz
Elektrotechnik
Elektromagnetische Felder (EMF)
Enge Räume
Ergonomie und

Gesundheit und Psyche



Die heutige Arbeitswelt ist komplex und durch eine zunehmende Digitalisierung sowie Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben gekennzeichnet. Dieser Wandel stellt Unternehmensverantwortliche und Führungskräfte vor die Frage, wie die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten erhalten beziehungsweise gefördert werden kann – das schließt die Psyche mit ein.

Die betriebliche Präventionsarbeit auf dem Gebiet „Gesundheit und Psyche“ sollte die nachstehenden Themenfelder beinhalten.

Hierzu sowie zu weiteren gesundheitsrelevanten Themenfeldern, finden Sie Informationen und Handlungshilfen:

- [Psychische Belastung](#)
- [Suchtprävention](#)
- [Gesundheit im Betrieb](#)
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Betriebliches Eingliederungsmanagement
 - Beschäftigungsfähigkeit
 - Arbeitszeit
- [Präventionskultur und Verhalten](#)
- [Mobiles Arbeiten und Digitalisierung](#)

Präventionsguide Psyche



Quelle: praeventionsguidepsyche.de, © 2025 systemkonzept – Gesellschaft für Systemforschung und Konzeptentwicklung mbH, Köln



www.praeventionsguide-psyche.de